



Udo Rettberg - Publizist / Journalist

PORTRAIT: AGNICO EAGLE FINLAND OY

Der Riese in Europas Norden

„Willkommen in Kittilä zur größten Goldmine Europas“, empfängt Tommi Kankkunen die aus mitteleuropäischen Investoren sowie aus Pressevertretern bestehende Besucher-Gruppe. Der General-Manager der zur kanadischen Agnico Eagle Mines Ltd gehörenden Kittilä-Mine ist gut gelaunt. Und dies, obwohl der Aktienkurs des weltweit agierenden bekannten Goldproduzenten seit langem auf Talfahrt ist. Noch im Jahr 2011 hatten Investoren 81 \$ für die Aktie bezahlt – inzwischen wird sie an der New York Stock Exchange bei lediglich 34 \$ gehandelt. Ende August 2018



Gold-Reichtum ganz weit oben in Lappland

Foto: Udo Rettberg

Der eigens für das von der finnischen Minenbranche arrangierte fünftägige Event aus Toronto angereiste Brian Christie - bei Agnico Eagle Mines Ltd für den Bereich Investor-Relations zuständig - sieht den Grund für den

nicht unerheblichen Rückgang des AEM-Aktienkurses vor allem in der aktuell trüben Stimmung an den Edelmetallmärkten. Gold, Silber und andere Edelmetalle haben in den vergangenen Monaten ungeachtet des

auf dem Globus herrschenden ökonomischen und politischen Chaos‘ bei den Anlegern deutlich an Reiz verloren. „Einen spezifischen Einflussfaktor von Unternehmensseite auf den Aktienkurs erkenne ich derzeit nicht“, beantwortet Christie meine Frage. Er berichtet im Gegenteil von einer positiven Unternehmensentwicklung. Der IR-Manager bezeichnet die AEM-Aktie in diesem Zusammenhang als einen Titel, in den die an Edelmetallen interessierten Investoren ihr Geld parken und dabei gleichzeitig ruhig schlafen könnten. Eine solche konkrete Aussage mit Blick auf Gold – eines der zuletzt volatilsten Kapitalanlagen überhaupt – ist als ausgesprochen mutig zu bezeichnen.

AEM gilt als einer der führenden Goldproduzenten auf dem Globus, der in mehreren politisch stabilen Regionen und Ländern aktiv ist. Finnland ist nur eines von mehreren Ländern, in dem Agnico Eagle in der Förderung von Gold tätig ist. Das in Toronto beheimatete kanadische Unternehmen will im Jahr 2020 rund 2 Mio Feinunzen Gold produzieren. Sowohl die Goldreserven als auch die Gold-Grade im Erz steigen seit Jahren peu a peu. Die

Kosten für die Goldproduktion lagen im Jahr 2018 bei 650 \$ je Feinunze („total cash costs“) bzw 915 \$ je Feinunze („all-in-sustaining costs“). Bei den „total cash costs“ rechnet das Unternehmen für das Jahr 2020 mit 625 \$/oz und bei den „all-in-costs“ mit 850 \$/oz.



Kapital in Agnico Eagle-Aktien parken und dann trotzdem ruhig schlafen. Geht das? Foto: Udo Rettberg

Agnico Eagle Mines Ltd.

Börse NYSE – AEM: 34,52 \$



Quelle: Barchart

Agnico Eagle übertrifft seit geraumer Zeit die betrieblichen Ziele, die sich das Unternehmen mit Blick sowohl auf die Goldproduktion als auch auf den Cash flow selbst gesetzt hatte. Zwischen 2018 und 2020 soll die Produktion von Gold um insgesamt 30 % steigen und dadurch dann der freie Cash flow deutlich in die Höhe schnellen. Das geplante Wachstum sei durch die verfügbaren Barreserven finanzierbar. Gleichwohl, so sagt Christie, könne im Fall der Fälle auf bestehende Kreditlinien zugegriffen werden. Dies zum Beispiel dann, wenn in der gut gefüllten Projekt-Pipeline Finanzierungsbedarf bestehe. In diesem Kontext erwähnte Kankkunen die Projekte LaRonde3, Goldex Deep 2, Odyssey and East Malartic, Kirkland Lake und Amaruq Underground.

Einige Daten zur Geschichte der größten europäischen Goldmine. In der Kittilä-Mine nahe des „Arctic Circle“ hier in Finnland hat AEM den ersten Goldbarren im Jahr 2009 produziert. Das Geological Survey of Finland (GTK)

hatte hier im Jahr 1986 erste Goldvorkommen entdeckt. Die aktuellen Untersuchungen und Daten deuten darauf hin, dass die rund 1050 Mitarbeiter beschäftigende finnische Agnico-Tochter hier im Suurikuusiko-Vorkommen zumindest bis Mitte der 30er Jahre Gold produzieren kann.

Die Mine in Kittilä sei mit „proven and probable reserves“ in Höhe von 4,1 Millionen Feinunzen jenes Agnico-Projekt, das die voraussichtlich längste Laufzeit aufweise, erklärt Tommi Kankkunen. Der Manager verweist darüber hinaus auch auf das bestehende nicht unerhebliche Explorationspotential, das möglicherweise die Minen-Laufzeit verlängern werde. Im Jahr 2012 hatte sich AEM dazu entschlossen den Betrieb der Open-Pit-Anlagen (also den Tagebau) hier in Kittilä einzustellen und nur noch „underground mining“ zu betreiben. Im laufenden Jahr hat man in diesem Kontext für 160 Mio. € eine Ausweitung der Mühle sowie den Bau eines 1044 Meter erreichenden neuen Schachtes beschlossen.